

Lehrveranstaltungen

Wintersemester 2016/2017

Psychotherapeutisches Propädeutikum

LVNR	Titel	Typ SSt. / ECTS-AP	Zeit / Ort
Weiterbildung - Universitätslehrgänge			
Universitätslehrgang für das Psychotherapeutische Propädeutikum gemäß Curriculum 2015 (4 Semester, 120 ECTS-AP)			
Pflichtmodule Theoretischer Teil (89,5 ECTS-AP)			
Im theoretischen Teil sind Pflichtmodule im Umfang von 89,5 ECTS-AP zu absolvieren:			
A1. Einführung in die Problemgeschichte und Entwicklung der psychotherapeutischen Schulen (8 SSt., 14 ECTS-AP)			
Das Modul umfasst einen kritischen Überblick über die Entstehungs- und Problemgeschichte der wichtigsten psychotherapeutischen Schulen, die wichtigsten Grundannahmen und Begriffe, die entsprechenden Handlungskonzepte und den Zusammenhang psychotherapeutischer Orientierungen mit gesellschaftlichen Entwicklungen.			
Lernergebnis: Die Studierenden verfügen über Grundlagenwissen hinsichtlich der wichtigsten psychotherapeutischen Schulen, ihrer Gemeinsamkeiten und Unterschiede.			
956.001	Einführung in die Verhaltenstherapie GÜNTHER Verena	VO 2 3,5	Mo 03.10. 17.00-18.30 - JM-HS1 Mo 10.10. 17.00-18.30 - JM-HS1 Mo 17.10. 17.00-18.30 - JM-HS1 Mo 24.10. 17.00-18.30 - JM-HS1 Mo 31.10. 17.00-18.30 - JM-HS1 Mo 07.11. 17.00-18.30 - JM-HS1 Mo 14.11. 17.00-18.30 - JM-HS1 Mo 21.11. 17.00-18.30 - JM-HS1 Mo 28.11. 17.00-18.30 - JM-HS1 Mo 05.12. 17.00-18.30 - JM-HS1 Mo 12.12. 17.00-18.30 - JM-HS1 Mo 09.01. 17.00-18.30 - JM-HS1 Mo 16.01. 17.00-18.30 - JM-HS1 Mo 23.01. 17.00-18.30 - JM-HS1 Mo 30.01. 17.00-18.30 - JM-HS1
Beginn der LV:	Mo 03.10.2016		
Wiederholung:	wöch.		
LV-Sprache:	Deutsch		
Lernergebnis:	Studierende erwerben Kenntnisse in Grundlagen und klinische Anwendung der Verhaltenstherapie.		
Inhalt:	Die Verhaltenstherapie blickt nunmehr auf eine über 50-jährige Entwicklung zurück. Traditionell in den Lerntheorien verwurzelt, führte der Weg der Verhaltenstherapie im Zuge der "kognitiv/emotionalen Wende" zur Auseinandersetzung mit emotionalen Prozessen und Erfahrungen, v.a. der Beschäftigung mit kognitiv-emotionalen Schemata. Charakteristisch für verhaltenstherapeutisches Behandeln ist eine strukturierte Verhaltensdiagnostik und eine transparente Therapiedurchführung, die auch viele übende Verfahren beinhaltet. Übergeordnetes Ziel der Therapie ist es dabei, dem Klienten zu höchstmöglicher Autonomie und Eigenverantwortung zu verhelfen (Selbstmanagement). Ursprünglich wurde die Verhaltenstherapie vorwiegend bei Angststörungen eingesetzt. Aufgrund ihrer wissenschaftlich evaluierten Konzepte gilt sie inzwischen als eine Therapierichtung, die für ein sehr breites Spektrum psychischer Störungen indiziert ist.		
Methoden:	In der Lehrveranstaltung sollen die theoretischen Inhalte anhand von Fallbeispielen aus der eigenen Behandlungspraxis veranschaulicht werden.		
Prüfungs-modus:	Klausur		
Literatur:	Kanfer, F.H., Reinecker H., Schmelzer, D. Selbstmanagement-Therapie. Ein Lehrbuch für die klinische Praxis, 5. Aufl. Springer Verlag Berlin Heidelberg New York 2012.		
Anmerkungen:	Die Lehrveranstaltung ist nur den gemeldeten TeilnehmerInnen (d.h. Bezahlung der Lehrgangsgebühr für das WS 2016/17) am Universitätslehrgang für das Psychotherapeutische Propädeutikum des Institutes für Psychosoziale Intervention und Kommunikationsforschung zugänglich!		
A2. Persönlichkeitstheorien (2 SSt., 3,5 ECTS-AP)			

Das Modul umfasst die Betrachtung und vergleichende Reflexion unterschiedlicher Menschenbilder und der auf ihnen aufbauenden Persönlichkeitstheorien, insbesondere deren Auswirkungen auf psychotherapeutisches Denken und Handeln.
 Lernergebnis: Die Studierenden verfügen über Grundlagenwissen hinsichtlich der wichtigsten Persönlichkeitstheorien in ihrem Zusammenhang mit und ihrer umfassenden Relevanz für die psychotherapeutische Theorie und Praxis.

956.002	Persönlichkeitstheorien PAJEK Christian	VO 2 3,5	Fr 07.10. 14.00-18.00 - HS B (Innrain) Fr 14.10. 14.00-18.00 - HS B (Innrain) Fr 28.10. 14.00-18.00 - HS B (Innrain) Fr 18.11. 14.00-18.00 - HS B (Innrain) Fr 25.11. 14.00-18.00 - HS B (Innrain) Fr 09.12. 14.00-18.00 - HS B (Innrain)
Beginn der LV:	Fr 07.10.2016		
Wiederholung:	Block		
LV-Sprache:	Deutsch		
Inhalt:	Wir alle werden in unserer alltäglichen Kommunikation von bestimmten Persönlichkeitstheorien bzw. Vorstellungen von unterschiedlichen „Persönlichkeitstypen“ beeinflusst. Dies geschieht jedoch zumeist in einer „automatisierten“ und „impliziten“ Art und Weise, wodurch wir diese „Beeinflussung“ nur selten bewusst und klar wahrnehmen. Erste Bemühungen zur Beschreibung zentraler Aspekte der menschlichen Persönlichkeit sind bereits in der Antike zu finden und reichen herauf bis in aktuelle Ansätze der Humanwissenschaften. Fragen über die Vor- und Nachteile bestimmter Persönlichkeitsvarianten bzw. über die Möglichkeiten zu deren Beeinflussung bildeten dann in weiterer Folge die Basis für die Formulierung von teilweise doch recht unterschiedlichen Menschenbildern, wie wir sie heute in den Ansätzen der Psychotherapie, Psychologie oder Pädagogik finden. Den Schwerpunkt dieser Vorlesung bildet die Betrachtung und vergleichende Reflexion der wesentlichsten Ansätze aus diesem Bereich zu den Begriffen der Persönlichkeit und des Menschenbildes. Zudem soll aus einer praktischen Perspektive heraus auch untersucht bzw. geprüft werden, in wie weit das „Wissen“ der verschiedenen theoretischen Ansätze im konkreten sozialen beruflichen Kontext, wie zum Beispiel in der psychotherapeutischen Praxis, sinnvoll eingesetzt werden kann bzw. wo entsprechende Grenzen liegen.		
Methoden:	Vortrag, kleine Arbeitskreise, Gruppenarbeit		
Prüfungs-modus:	Klausur		
Literatur:	Kriz, J. (2007). Grundkonzepte der Psychotherapie. Weinheim: Beltz. Rammsayer, T., Weber, H. (2010). Differentielle Psychologie - Persönlichkeitstheorien. Göttingen: Hogrefe.		
Anmerkungen:	Die Lehrveranstaltung ist nur den gemeldeten TeilnehmerInnen (d.h. Bezahlung der Lehrgangsg Gebühr für das WS 2016/17) am Universitätslehrgang für das Psychotherapeutische Propädeutikum des Institutes für Psychosoziale Intervention und Kommunikationsforschung zugänglich!		

A3. Allgemeine Psychologie und Entwicklungspsychologie (4 SSt., 7 ECTS-AP)

Das Modul umfasst die Einführung in Methoden, Grundbegriffe und wichtige Theorien aus den Bereichen Allgemeine Psychologie und Entwicklungspsychologie und deren Relevanz für psychotherapeutisches Denken und Handeln. Neben Themen wie Wahrnehmung, Gedächtnis, Lernen, Denken und Problemlösen, Erleben, Verhalten und soziale Einflüsse wird die Entwicklung von Menschen über die gesamte Lebensspanne in ihren körperlichen, kognitiven, emotionalen und sozialen Dimensionen diskutiert und reflektiert.

Lernergebnis: Die Studierenden haben grundlegende Kenntnisse über ausgewählte allgemein- und entwicklungspsychologische Inhalte mit besonderer Berücksichtigung von Genderaspekten, die für das Verständnis von psychotherapeutischen Prozessen besonders wichtig sind.

956.003	Allgemeine Psychologie SCHWARZ Susanne	VO 2 3,5	Fr 11.11. 13.00-19.00 - HS 6 Sa 12.11. 09.00-17.00 - HS 6 Fr 16.12. 13.00-19.00 - HS 6 Sa 17.12. 09.00-17.00 - HS 6
Beginn der LV:	Fr 11.11.2016		
Wiederholung:	Block		
LV-Sprache:	Deutsch		
Lernergebnis:	Erwerb von Grundlagenkenntnissen der „Allgemeinen Psychologie“ und Erkennen von Zusammenhängen und Querverbindungen in praktischen Anwendungsgebieten der Psychologie und Psychotherapie.		
Inhalt:	Überblick über die Grundlagen und Forschungsbereiche der „Allgemeinen Psychologie“. Bereiche wie Wahrnehmung, Psyche und Bewusstsein, Lernen, Gedächtnis, Denken und Intelligenz, Emotion, Motivation und Stressverarbeitung werden thematisiert und in ihrer Bedeutung für die psychotherapeutische Arbeit diskutiert.		
Methoden:	Vortrag, Filmmaterial, Erörterung von Anwendungsbeispielen, Gruppendiskussion.		

Prüfungs-modus: Schriftliche Prüfung zu den Inhalten aus dem Lehrbuch „Psychologie“ (Maderthaner).

Literatur: „Allgemeine Psychologie“: Maderthaner, R. (2008). Psychologie. Facultas Verlags- und Buchhandels AG: Wien

Weiterführende Literatur:

Bauer, J. (2006). Warum ich fühle, was du fühlst. Wilhelm Heyne Verlag: München

Bauer, J. (2010). Das Gedächtnis des Körpers: Wie Beziehungen und Lebensstile unsere Gene steuern. Eichborn Verlag: Frankfurt

Anmerkungen: Die Lehrveranstaltung ist nur den gemeldeten TeilnehmerInnen (d.h. Bezahlung der Lehrgangsgebühr für das WS 2016/17) am Universitätslehrgang für das Psychotherapeutische Propädeutikum des Institutes für Psychosoziale Intervention und Kommunikationsforschung zugänglich!

A6. Psychosoziale Interventionsformen (4 SSt., 7 ECTS-AP)

Das Modul vermittelt einen Überblick über das psychosoziale Angebotsspektrum (regionale und überregionale Einrichtungen), insbesondere über die Beratungs- und Begleitungsangebote und deren Arbeitsweisen in Bezug auf die historische und aktuelle Entwicklung und interdisziplinäre Zusammenarbeit; dabei werden die unterschiedlichen Organisationsformen und ihr Einfluss auf die Interventionen sowie Kooperations- und Vernetzungsformen reflektiert.

Lernergebnis: Die Studierenden kennen die wichtigsten Angebote und Institutionen im psychosozialen Feld und sind in der Lage, Psychotherapie von anderen Interventionsformen abzugrenzen sowie Kooperations- und Vernetzungsmöglichkeiten zu erkennen und zu fördern.

956.683	Psychosoziale Interventionsformen I ANDREATTA Maria-Pia	VO 2 3,5	Fr 21.10. 13.00-19.00 - HS Schöpfungstrasse Sa 22.10. 09.00-17.00 - HS Schöpfungstrasse Fr 04.11. 13.00-19.00 - HS Schöpfungstrasse Sa 05.11. 09.00-17.00 - HS Schöpfungstrasse
Beginn der LV:	Fr 21.10.2016		
Wiederholung:	Block		
LV-Sprache:	Deutsch		
Lernergebnis:	Die Studierenden kennen die wichtigsten Interventionsformen im psychosozialen Handlungsfeld. Sie können diese von Psychotherapie abgrenzen und gleichzeitig Schnittstellen der Kooperation zur interdisziplinären Zusammenarbeit erkennen.		
Inhalt:	Die Lehrveranstaltung vermittelt einen Überblick über verschiedene Interventionsformen im psychosozialen Feld. Verschiedene Zugänge, Arbeitsweisen und Beratungsangebote werden vor dem Hintergrund der historischen und aktuellen Entwicklung erörtert. Die Vorlesung handelt vom methodisch-professionellen Umgang mit dem Leiden und der Verrücktheit von Menschen: Ein Feld zwischen Intuition und Institution? Neben historischen Entwicklungen verschiedener Interventionsformen werden Ansätze vor dem Hintergrund der unterschiedlichen Zielorientierungen wie Prävention, Beratung, Therapie oder psychische Rehabilitation vorgestellt. Der Bezug zur Psychotherapie als Heilverfahren wird jeweils hergestellt, wobei auf die interdisziplinären Schnittstellen sowie Kooperation und mögliche Vernetzungspartnerschaften im Feld fokussiert wird.		
Methoden:	Präsentation, Diskussion, Literaturstudium		
Prüfungs-modus:	Schriftliche Prüfung		
Literatur:	Wird laufend während der LV bekanntgegeben.		
Anmerkungen:	Die Lehrveranstaltung ist nur den gemeldeten TeilnehmerInnen (d.h. Bezahlung der Lehrgangsgebühr für das WS 2016/17) am Universitätslehrgang für das Psychotherapeutische Propädeutikum des Institutes für Psychosoziale Intervention und Kommunikationsforschung zugänglich!		

B2. Psychiatrie, Psychopathologie, Psychosomatik (8 SSt., 14 ECTS-AP)

Das Modul gibt einen Überblick über psychische Störungen, über ihre Entstehung, ihren Verlauf und ihre Behandlungsmöglichkeiten.

Lernergebnis: Die Studierenden können die Grundformen psychischer Störungen, ihre Entstehung und ihren Verlauf bzw. die entsprechenden Behandlungsformen nachvollziehen und beschreiben. Sie kennen die Grundbegriffe der Psychiatrie, der Psychopathologie und Somatologie bzw. relevanter klinischer Sonderfächer der Medizin.

956.684	Psychiatrie I DEISENHAMMER Eberhard, FLEISCHHACKER Walter-Wolfgang	VO 2 3,5	Di 04.10. 17.00-18.30 - MZA Anichstr. Di 11.10. 17.00-18.30- MZA Anichstr. Di 18.10. 17.00-18.30- HS Chirurgie Di 25.10. 17.00-18.30- HS Chirurgie Di 08.11. 17.00-18.30- MZA Anichstr. Di 15.11. 17.00-18.30- MZA Anichstr. Di 22.11. 17.00-18.30- HS Chirurgie Di 29.11. 17.00-18.30 - HS Chirurgie Di 13.12. 17.00-18.30 - MZA Anichstr. Di 10.01. 17.00-18.30- MZA Anichstr. Di 17.01. 17.00-18.30- MZA Anichstr. Di 24.01. 17.00-18.30- HS Chirurgie Di 31.01. 17.00-18.30- HS Chirurgie
Beginn der LV:	Di 04.10.2016		
Wiederholung:	wöch.		
LV-Sprache:	Deutsch		
Lernergebnis:	siehe Inhalt		
Inhalt:	Psychische Störungen treten häufig auf. Das Lebenszeit-Morbiditätsrisiko wird mit etwa 15% angegeben. Diese Störungen sind daher auch in gesellschaftspolitischer Hinsicht höchst relevant. Der Umgang mit Menschen mit psychischen Störungen ist nach wie vor von Unsicherheit und Vorurteilen geprägt. Ziel der Vorlesung ist, den HörerInnen Verständnis für Epidemiologie, Behandelbarkeit und Prognose psychischer Störungen zu vermitteln. Dies sollte auch im außerklinischen, nichttherapeutischen Bereich das Verständnis im Umgang mit Menschen mit psychischen Störungen verbessern und die Kommunikation erleichtern.		
Prüfungs-modus:	Klausur		
Anmerkungen:	Achtung: Die Vorlesung findet im großen Hörsaal der Chirurgie (Areal Universitätskliniken Innsbruck) statt!!		
Voraussetzungen:	Die Lehrveranstaltung ist nur den gemeldeten TeilnehmerInnen (d.h. Bezahlung der Lehrgangsgebühr für das WS 2016/17) am Universitätslehrgang für das Psychotherapeutische Propädeutikum des Institutes für Psychosoziale Intervention und Kommunikationsforschung zugänglich!		

B3. Psychopharmakologie (3 SSt., 4,5 ECTS-AP)

Das Modul gibt einen Überblick über die wichtigsten Psychopharmaka, über ihre Wirkweisen und Einsatzmöglichkeiten. Zudem werden die Möglichkeiten und Grenzen psychopharmakologischer Behandlung und deren Zusammenwirken mit psychotherapeutischer Behandlung reflektiert.

Lernergebnis: Die Studierenden verfügen über psychopharmakologisches Basiswissen und sind in der Lage, Möglichkeiten und Grenzen des Einsatzes, insbesondere im Zusammenwirken mit Psychotherapie, zu reflektieren.

956.723	Psychopharmakologie, Teil 1 FLEISCHHACKER Walter-Wolfgang	VO 1,5 2,25	Mi 05.10. 17.00-18.30- HS Chirurgie Mi 12.10. 17.00-18.30- HS MZA Mi 19.10. 17.00-18.30- HS Chirurgie Mi 09.11. 17.00-18.30- HS Chirurgie Mi 16.11. 17.00-18.30- HS Chirurgie Mi 30.11. 17.00-18.30- HS Chirurgie Mi 14.12. 17.00-18.30- HS Chirurgie Mi 11.01. 17.00-18.30- HS Chirurgie Mi 18.01. 17.00-18.30- HS Chirurgie Mi 25.01. 17.00-18.30- HS Chirurgie Mi 01.02. 17.00-18.30- HS Chirurgie
Beginn der LV:	Mi 05.10.2016		
Wiederholung:	wöch.		
LV-Sprache:	Deutsch		
Lernergebnis:	siehe Inhalt		
Inhalt:	Einführung in theoretische Grundlagen der Wirkungen von Psychopharmaka. Klinische Anwendung, Wirksamkeit und Nebenwirkungen.		
Prüfungs-modus:	Klausur		
Literatur:	Ulrich Voderholzer, Fritz Hohagen (Hrsg.) Therapie psychischer Erkrankungen. 8. Auflage, Urban & Fischer 2013. Holsboer, Gründer, Benkert (Hrsg.): Handbuch der Psychopharmakotherapie. Springer. 2008. Stephen M Stahl (ed): Stahl's essential psychopharmacology. Third edition. Cambridge, 2008.		
Anmerkungen:	Achtung: Die Vorlesung findet im großen Hörsaal der Chirurgie (Areal Universitätskliniken Innsbruck) statt!!		
Voraus-	Die Lehrveranstaltung ist nur den gemeldeten TeilnehmerInnen (d.h. Bezahlung der Lehrgangsgebühr für		

setzungen: das WS 2016/17) am Universitätslehrgang für das Psychotherapeutische Propädeutikum des Institutes für Psychosoziale Intervention und Kommunikationsforschung zugänglich!

C. Forschungs- und Wissenschaftsmethodik (5 SSt., 10 ECTS-AP)

Das Modul umfasst die Einführung in Kriterien und Techniken wissenschaftlichen Arbeitens, wissenschaftstheoretische Grundlagen sowie die allgemeine und spezielle Methodik im Bereich empirischer Psychotherapieforschung.

Lernergebnis: Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse psychotherapeutischer Forschungsmethodik und können deren Möglichkeiten und Grenzen abschätzen sowie empirische Studien zu diesen Fachgebieten kritisch reflektieren.

956.687	Forschungs- und Wissenschaftsmethodik II STIPPLER-KORP Maria	VO 1 2,5	Di 22.11. 18.45-20.15 - HS Schöpfstrasse Di 29.11. 18.45-20.15 - HS Schöpfstrasse Di 06.12. 18.45-20.15 - HS Schöpfstrasse Di 13.12. 18.45-20.15 - HS Schöpfstrasse Di 10.01. 18.45-20.15 - HS Schöpfstrasse Di 17.01. 18.45-20.15 - HS Schöpfstrasse Di 24.01. 18.45-20.15 - HS Schöpfstrasse Di 31.01. 18.45-20.15 - HS Schöpfstrasse - 1. Prüfungstermin
---------	--	-------------	--

Lernergebnis: Grundlegende Kenntnisse der Methoden sowie der Möglichkeiten und Grenzen der Psychotherapieforschung; Kenntnis wichtiger Studien Bereich der Psychotherapieforschung; Kompetenz zur Beurteilung der Aussagekraft von Studien im Bereich der Psychotherapie.

Inhalt: In dieser Vorlesung werden zentrale Methoden der Psychotherapieforschung wiederholt und anhand von konkreten Studien diskutiert, um einerseits einen Überblick über zentrale Forschungsergebnisse der Psychotherapieforschung und andererseits methodische Möglichkeiten und Grenzen der Psychotherapieforschung aufzuzeigen.

Methoden: Vorlesung mit Diskussion

Prüfungs-modus: Klausur

Anmerkungen: Die Lehrveranstaltung ist nur den gemeldeten TeilnehmerInnen (d.h. Bezahlung der Lehrgangsgebühr für das WS 2016/17) am Universitätslehrgang für das Psychotherapeutische Propädeutikum des Institutes für Psychosoziale Intervention und Kommunikationsforschung zugänglich!

E. Rahmenbedingungen der Psychotherapie (6 SSt., 10,5 ECTS-AP)

Das Modul umfasst einen Überblick über rechtliche Rahmenbedingungen psychotherapeutischer Tätigkeit: Einführung und Darstellung des Psychotherapiegesetzes, rechtliche Dimensionen der Berufsausübung, Haftungsfragen, einschlägige Bestimmungen im Strafrecht, Suchtmittelrecht; Krankenanstaltswesen, Kooperationen im Gesundheitswesen, Patientenrechte, Unterbringung psychisch Kranker, Jugendwohlfahrt.

Lernergebnis: Die Studierenden kennen die institutionellen, gesundheitsrechtlichen und psychosozialen Rahmenbedingungen der Arbeit im psychosozialen Feld.

956.688	Rahmenbedingungen psychosozialer Arbeit I KIEREIN Michael	VO 2 3,5	Fr 02.12. 13.00-19.00 - HS 6 Sa 03.12. 09.00-17.00 - HS 6 Fr 13.01. 13.00-19.00 - Hörsaal 7 Sa 14.01. 09.00-17.00 - HS 5
---------	---	-------------	---

Beginn der LV: Fr 02.12.2016

Wiederholung: Block

LV-Sprache: Deutsch

Lernergebnis: Erlangung grundlegender Kenntnisse aus den in der Rubrik "Inhalt" genannten Bereichen.

Inhalt: Aufbau des Gesundheitswesens in Österreich

- Darstellung des Psychotherapiegesetzes unter besonderer Berücksichtigung der Gesetzgebung
- Darstellung der Voraussetzungen für die Ausbildung und die Berufsausübung von PsychotherapeutInnen, klinischen PsychologInnen und GesundheitspsychologInnen
- besondere Beschäftigung mit den Berufspflichten von PsychotherapeutInnen, insbesondere den Schwerpunkten Fortbildung, Kooperation, Aufklärung, Zustimmung zur Behandlung, Werbeverbot, Informationsrecht, Schilderordnung, Dokumentation etc.)
- besondere Darstellung der psychotherapeutischen Verschwiegenheitspflicht unter besonderer Berücksichtigung des Jugendwohlfahrtsrechtes sowie zu Überschneidungsfragen im Ärzterecht
- Darstellung des psychotherapeutischen, psychologischen, klinisch-psychologisch und gesundheitspsychologischen Bezeichnungsrechtes
- Darstellung der beruflichen Standesvertretung, der Informationsstellen sowie der Ethik-, Beschwerde- und Schlichtungskommissionen
- Darstellung des Berufsumfanges unter besonderer Berücksichtigung der anerkannten wissenschaftlich-psychotherapeutischen Methoden
- Behandlung von angrenzenden Fragestellungen zu den verwandten Berufsgruppen der ÄrztInnen, GesundheitspsychologInnen, klinischen PsychologInnen und Lebens- und SozialberaterInnen (insbesondere Verschwiegenheit, Dokumentation, Anzeigepflicht, Meldepflicht, Abgrenzung zur Gewerbeordnung 1994 etc.)
- Fallbeispiele

Methoden: Vortrag unter Berücksichtigung eines Skriptums samt entsprechender Gesetzesauszüge, Fallbeispiele, Diskussion

Prüfungs-modus: Klausur

Literatur: *Kierein/Pritz/Sonneck*, Kurzkommentar Psychologengesetz-Psychotherapiegesetz (1991)
Balmer/Bartuska/Mehl/Meyer/Kierein/Pritz/Stoiber/Stumm, Straßburger Deklaration, Schweizer Psychotherapie-Verlag (1991)
Kierein, Begriffsbestimmungen von Aus-, Weiter- und Fortbildung, Psychotherapie Forum (1992)
Krisch/Kierein, Professionalisierung der Psychotherapie und Umgang mit Beschwerdefällen, Zwei Seiten der gleichen Medaille, Psychotherapie Forum (1994)
Kierein, Die österreichische Rechtslage auf dem Gebiet der Psychotherapie - das Psychotherapiegesetz, Psychotherapie Forum (1995)
Homm/Kierein/Popp/Wimmer, Rahmenbedingungen der Psychotherapie, in *Sonneck*, Bibliothek Psychotherapie 6 (1996)
Kierein/Schopper, Suchtmittelgesetz (1997)
Kierein, Berufsrechtliche Rahmenbedingungen der Psychotherapie – das Psychotherapiegesetz, in *Imagination* (4/1997)
Kierein, Die rechtliche Verankerung der Psychotherapie in Österreich - das Psychotherapiegesetz, in *Wagner/Werdenich*, Forensische Psychotherapie, Psychotherapie im Zwangskontext von Justiz, Medizin und sozialer Kontrolle (1998)
Kierein, Psychotherapie und Recht, in *Stumm/Pritz*, Wörterbuch der Psychotherapie (2000)
Kierein, OLG-Entscheidung zur Entbindung und Entschlagsrecht, in *Firlei/Kierein/Kletecka-Pulker*, Jahrbuch für Psychotherapie und Recht II (2001)
Kierein, Zur Anerkennung der Konzentrativen Bewegungstherapie, in *Firlei/Kierein/Kletecka-Pulker*, Jahrbuch für Psychotherapie und Recht II (2001)
Firlei/Kierein/Kletecka-Pulker, Jahrbuch für Psychotherapie und Recht I (2000), II (2001), III (2004) und IV/V (2005)
Kierein/Skiczuk, Entwicklung und Weiterentwicklung des Psychologengesetzes, in *Mehta*, Die Praxis der Psychologie (2004)
Gruber/Kierein, Rechtliche Grundlagen der Neuropsychologischen Diagnostik und Therapie, in *Lehrner/Pusswald/Fertl/Strubreither/Kryspin-Exner*, Klinische Neuropsychologie, Grundlagen-Diagnostik-Rehabilitation (2006)
Aigner/Kierein/Kopetzki, Ärztegesetz 1998, 3. Auflage 2007
Kierein, Zur Frage eines eigenen Disziplinar- und Schlichtungsrechts für Psychotherapeuten und Psychotherapeutinnen, in *Kierein/Lanske/Wenda*, Jahrbuch Gesundheitsrecht 2007 (2007)

Anmerkungen: Ein Skriptum wird erhältlich sein.

Voraussetzungen: Die Lehrveranstaltung ist nur den gemeldeten TeilnehmerInnen (d.h. Bezahlung der Lehrgangsg Gebühr für das WS 2016/17) am Universitätslehrgang für das Psychotherapeutische Propädeutikum des Institutes für Psychosoziale Intervention und Kommunikationsforschung zugänglich!

